

Plagiate aus dem Internet

Beitrag von „Meike.“ vom 1. Juni 2011 08:19

Es kann nur um die Wort-für-Wort Wiedergaben gehen. Das ist selbstverständlich ein Täuschungsversuch, sobald diese Worte nicht als Zitat angegeben werden. Siehe Herr zu Gutenberg. Sich mittels Lektürehilfen vorzubereiten ist völlig legitim, auch Doktorarbeiten beziehen sich zum Großteil auf bereits Geschriebenes/Gedachtes, was dann ggf. in einen neuen Kontext gestellt oder erweitert wird. Das Rad erfinden auch diejenigen, die wissenschaftlich arbeiten, selten neu.

Dass in vielen Billiglektürehilfen auch ziemlich viel Mist drinsteht, bzw. dass die schematische Anwendung von Lektürehilfenpassagen auf sehr spezifische Fragestellungen in Klausuren natürlich in der Logik zum am-Thema-Vorbeischrammen führen kann, ist wieder ein anderes Thema.